

Farbmuster-Anomalie bei einem Sperber *Accipiter nisus*

Dietrich Ristow

Colour pattern anomaly in a Sparrowhawk *Accipiter nisus*

An adult female Sparrowhawk showed different barring on the left wing's 5th primary in comparison to all other primaries. This anomaly was reproduced after moulting.

Key words: feather patterns, barring, anomaly, Sparrow Hawk

Dietrich Ristow, Pappelstr. 35, D-85579 Neubiberg
E-Mail: dietrich.ristow@t-online.de

Beim Sperber variieren die Farbmuster auf Hand- und Armschwingen sowie Steuerfedern individuell, wobei aber das Muster vom Individuum Jahr für Jahr beibehalten wird. Gesamtelte Mauserfedern bieten daher die Möglichkeit, Brutortstreue zu studieren und Mortalitätswerte abzuleiten. Für die Individuenerkennung eignen sich am besten die zweite bis sechste Handschwinge, an denen bei benachbarten Federn gleichartige Bänderungscharakteristika auftreten (Sandke & Stanco 2008). In dieser Kurzm Mitteilung wird von einem Fall berichtet, der zu einer Fehldiagnose bei der Individuenerkennung führen könnte, wenn nur eine Mauserfeder für solche Vergleichszwecke zur Verfügung steht.

Der Schulwald am Gymnasium Ottobrunn (Krs. München-Land) ist eine 1,8 ha große, von Trampelpfaden durchzogene Mischwaldfläche innerhalb der Ortschaft. Hier hatte 2010 ein Sperberpaar erfolgreich gebrütet, und auch 2011 waren wieder sechs Junge in einem Fichtenhorst. Am 19. Mai fand ich 20 m neben dem Horstbaum die gemauserte linke fünfte Handschwinge vom Weibchen, was sich später „als Glück im Unglück“ herausstellen sollte. Etwa 85 m vom Sperberhorst entfernt hatte ein unverpaartes, einjähriges Habichtweibchen *Accipiter gentilis* einen Ruheplatz in einer Fichte, unter der ich im Umkreis von fünf Metern 10 von 12 gefundenen Mauserfedern dieses Habichts zwischen dem 27. April und 10. Juni aufsammeln konnte. Am 16. Juli hörte ich die Bettelrufe der flüggen Sperberjungen in Horstnähe, was ver-

mutlich den Habicht aufmerksam machte. Drei Tage später fand ich 20 m neben dem Horstbaum die vom Dauerregen durchnässte Rupfung des Sperberweibchens. Das Männchen hat wohl die Jungen dann alleine versorgt. Am 22. Juli abends hörte ich noch die Bettelrufreihe eines flüggen Jungvogels. Ich erwartete, dass der Habicht in den nächsten Tagen auch einige der flüggen Sperber schlagen würde, konnte aber infolge einer Tätigkeit andernorts erst zwei Wochen später das Waldstück gründlich absuchen und fand dann keinerlei Spuren von Habicht oder Sperber.

Bei der Rupfung des Sperberweibchens war das Großgefieder vollständig vorhanden. Die dunklen Bänder auf den Hand- und Armschwingen waren auf beiden Flügeln durchweg geradlinig ausgebildet – mit Ausnahme der linken fünften Handschwinge. Diese Feder hatte auf der Innenfahne einen auffälligen V-förmigen Knick in den einzelnen, dunklen Farbbändern. Bemerkenswerterweise wies die im Mai aufgelesene, linke fünfte Handschwinge die gleiche Musterabweichung in der Bänderung auf (Abb.1). Die unsymmetrisch veranlagte Farbmuster-Anomalie blieb also nach der Mauser erhalten.

Ein ähnlicher Fall, dass über fünf Jahre an derselben Position stets eine leukistische Schwanzfeder zwischen normalen Schwanzfedern wuchs, wurde bei einem Sturmtaucher *Calonectris diomedea* beobachtet (Ristow & Witte 2004). Es wäre von Interesse zu wissen, wie häufig derartige Abweichungen sind.

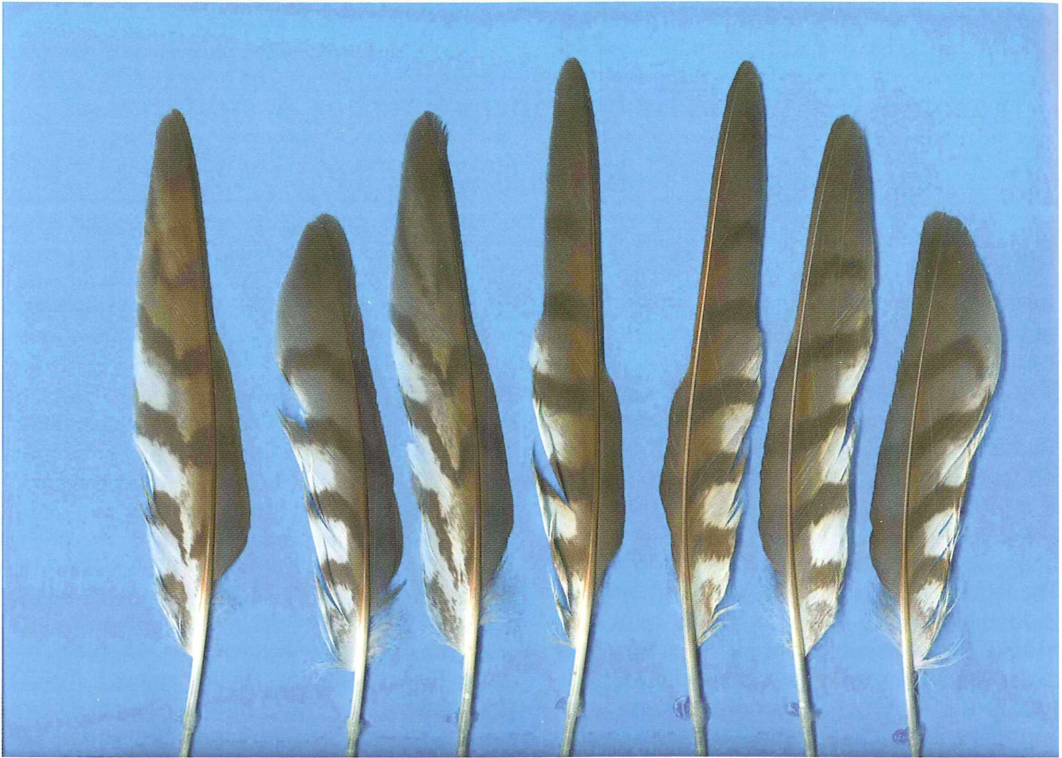


Abb. 1. Sieben Federn von demselben Sperberweibchen. Die sechs 4ten-6ten Handschwingen stammen aus einer Habichtrufung von Mitte Juli. Die links daneben gezeigte, gemauserte linke 5te Handschwinge wurde zwei Monate früher gesammelt; entsprechend der längeren Lichteinwirkung ist sie minimal blasser und brauner als die sechs frisch gewachsenen Federn. Beide linken 5ten Handschwingen zeigen auf der Innenfahne die gleiche Farbmuster-Anomalie. – *Seven feathers of the same Sparrowhawk female. The six 4th-6th primaries are from a plucking of a Goshawk in mid July. Next to these, the moulted left 5th primary is shown which was collected two months earlier; its colours are a shade lighter and browner, a result of more prolonged bleaching compared to the six fresh grown feathers. Both left 5th primaries show a V-shaped barring on the inner web that differs from the straight barring pattern on all other primaries.*

Der Oberen Naturschutzbehörde danke ich für die Genehmigung zum Federsammeln.

Zusammenfassung

Bei einem Sperberweibchen zeigte die linke fünfte Handschwinge ein Bänderungsmuster, das von dem aller anderen Handschwingen abwich. Dieses abweichende Muster wurde nach der Mauser reproduziert.

Literatur

- Ristow, D. & L. Witte (2004): Partial albinistic cases in adult and juvenile Cory's Shearwater *Calonectris diomedea*. *Avocetta* 28: 31-32.
- Sandke, C. & T. Stanco (2008): Alters- und Individuenbestimmung beim Sperber anhand von Mauserfedern. In: IGS (Hrsg.) *Der Sperber in Deutschland*: S. 135-158. Books on Demand GmbH, Norderstedt.

Eingegangen am 3. November 2011

Angenommen am 5. November 2011

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [50_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Ristow Dietrich

Artikel/Article: [Farbmuster - Anomalie bei einem Sperber Accipiter nisus 151-152](#)